

Pressemitteilung

Hannover, 12. Oktober 2011

Erneute Zuckermarktreform gefährdet Rübenanbau existenziell

Der Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V. (DNZ) ist sehr besorgt über die geplante Abschaffung der Zuckerquoten und des Rübenmindestpreises nach der Kampagne 2014. Dieses Ziel hat die Europäische Kommission am heutigen Tage mit dem Reformentwurf für die Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik unterbreitet. Demnach sollen ab dem Anbaujahr 2015 nur noch die Einfuhrzölle für nichtbegünstigte Zuckerimporte und der Referenzpreis für Weißzucker in Höhe von 404 Euro je Tonne erhalten bleiben. Die Quotenregelung und der Rübenmindestpreis würden hingegen vollständig wegfallen. In Folge dieser Maßnahmen rechnet die Brüsseler Agrarverwaltung mit deutlich rückläufigen Erzeugerpreisen auf ein Niveau von unter 25 Euro je Tonne Rüben. Nach Einschätzung des DNZ wäre der Rübenanbau in Norddeutschland damit nahezu ausnahmslos in seiner Existenz bedroht. Als Folge würden zahlreiche Arbeitsplätze in der Zuckerindustrie und im ländlichen Raum akut gefährdet. Ferner könnte die Versorgung der Verbraucher aus heimischer Produktion nicht mehr gewährleistet werden.

Der DNZ fordert stattdessen die unveränderte Fortsetzung der gegenwärtigen Zuckermarktregelungen mindestens bis zum Jahr 2020. Diese steht bereits im Einklang mit den Zielen der EU-Agrarpolitik bezüglich Versorgungssicherheit, Marktzugang für Entwicklungsländer und nachhaltigen Fruchtfolgen. Nach den großen Einschnitten bei Preisen und Ausgleichszahlungen durch die Reform in 2006 benötigen die norddeutschen Rübenanbauer unbedingt auch weiterhin verlässliche Rahmenbedingungen.

Hintergrund:

Der Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V. (DNZ) ist die gemeinsame Interessenvertretung von neun regionalen Zuckerrübenanbauverbänden in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Teil von Sachsen-Anhalt. Er vertritt ca. 8.000 landwirtschaftliche Betriebe in allen Angelegenheiten des Zuckerrübenbaus und ist Verhandlungspartner der Nordzucker AG. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist die alljährliche Aushandlung der Erzeugerpreise und Abrechnungsmodalitäten für Zuckerrüben. Darüber hinaus ist der DNZ das Sprachrohr der norddeutschen Rübenanbauer für alle zuckerpolitischen Angelegenheiten auf nationaler und europäischer Ebene. Die Geschäftsstelle des DNZ hat ihren Sitz in Hannover.

Kontakt: <i>Dr. Heinrich-Hubertus Helmke (Tel.: 0511-3670440)</i>
--